

# **Beratungskonzept** **des Georg-Kerschensteiner-Berufskollegs**

## **1 Allgemeine Bedeutung von Beratung**

## **2 Grundverständnis von Beratung am Berufskolleg Troisdorf**

## **3 Beratungsangebote**

## **4 Berater und Erreichbarkeit**

Beratung ist freiwillig  
Beratung ist unabhängig  
Beratung ist Hilfe zur Selbsthilfe  
Beratung schätzt Privates  
Beratung kennt und beachtet Grenzen

## **1. Allgemeine Bedeutung von Beratung**

Die grundsätzliche Bedeutung der Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule wird im RdErl. D. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 08. 12 1997 (Bass 12-21 Nr.4, Abs. 1-4) deutlich.

“Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer.” (§4Abs. 1u. §8Abs. 1ADO-BASS 21-02 Nr.4)

Beratungstätigkeit ist somit integraler Bestandteil der Arbeit im Rahmen unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages am Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises.

Sie bezieht sich vor allem auf

- die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten über Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlvorbereitung,
- die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.

Beratung ist im Schulalltag kein isoliertes Tätigkeitsfeld sondern integrierter Bestandteil der unterrichtlichen und erzieherischen Arbeit. Beratungsarbeit ist im Berufskolleg fest verankert und von großer Bedeutung, da sich das Berufskolleg zum Ziel setzt seine Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg intensiv zu begleiten und zu unterstützen und ihren Zielen näher zu bringen. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer können durch den kontinuierlichen Kontakt im Unterricht ihre Schülerinnen und Schüler im Blick behalten und ein für die Beratung notwendiges Vertrauensverhältnis herstellen. Die Lehrerinnen und Lehrer werden durch eigene Beratung und Fortbildung sensibilisiert und befähigt Probleme zu erkennen und anzusprechen. Hier sind besonders hervorzuheben die Entwicklung eines Strategiepapiers bei Drogenmissbrauch, Gewaltpräventionsfortbildung, Konflikttraining für junge Männer, Selbstsicherheitstraining für junge Frauen, kollegiale Fallberatung für Lehrerinnen und Lehrer, Trainingsraum, Förderkonzept...

Die Bedeutsamkeit der Beratungstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrern bleibt von diesem zusätzlichen Beratungsangebot unangetastet und soll nicht einschränkend wirken, sondern eine Entlastung in schwierigen, zeitintensiven und großflächigen Problemstellungen bieten.

## **Beratungsanlässe ergeben sich schwerpunktmäßig:**

- Beratung in Konferenzen (Versetzung, Entwicklung von pädagogischen Maßnahmen, Ausschulung usw.)
- Unterstützung bei der Entwicklung von Perspektiven bezogen auf die Schullaufbahn
- Unterstützung bei der Entscheidung im Bereich von Arbeit und oder Ausbildung
- Unterstützung und Förderung auf Klassenebene
- Unterstützung und Intervention bei Lern- und Verhaltensproblemen und deren Prävention
- Unterstützung bei persönlichen Krisensituationen der Schülerinnen und Schülern
- Unterstützung von Eltern, Ausbildern, Bildungspartnern
- Kooperation von Schule und externen beratenden Einrichtungen und Institutionen
- Unterstützung und Beratung von Kolleginnen und Kollegen
- Entwicklung von bedarfsorientierten Projekten im pädagogisch-präventiven Bereich

## **2. Grundverständnis von Beratung am Berufskolleg Troisdorf**

Die Qualität schulischer Bildungs- und Erziehungsarbeit sollte neben der Wissensvermittlung (Qualität des Unterrichts) auch an der Gewichtung der Persönlichkeitsentwicklung gemessen werden. Eine Lernkultur, die schulische Leistung und schulisches Leben in Einklang bringt erfordert eine Gewichtung von Bildung, Sozialverhalten, Werteverhalten, Identitätsfindung und Persönlichkeitsbildung. Von den Schülerinnen und Schülern und von den Lehrerinnen und Lehrern ist dazu ein hohes Maß an Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Eigeninitiative sowie Bereitschaft zur Kommunikation und Kooperation notwendig. Ein solches Zusammenleben kann sich in Schule nicht ohne Reibungen und Konflikte entwickeln. Beratung kann an diesen Punkten mit den Betroffenen Präventions- und Interventionsstrategien entwickeln.

Dabei versteht sich Beratung eher als schulische Dienstleistung und weniger als an Defiziten orientierte Reparaturwerkstatt.

Folgende Grundsätze sind daher für die Beratung tragend:

### **Beratung ist freiwillig**

Beratung ist ein Angebot, bei dem jede/r Ratsuchende selber entscheidet, ob und in welcher Form sie/er um Beratung nachsucht. Die Ratsuchenden geben das Problem vor und setzen den Rahmen, in dem eine Problemlösung erarbeitet wird. Die Ratsuchenden sollen in ihrer Selbstverantwortlichkeit gestärkt werden.

### **Beratung ist unabhängig**

Die Suche nach individuellen Lösungswegen für Probleme verlangt einen hohen Grad an Eigenverantwortlichkeit der Ratsuchenden. Die Durchführung und das Ergebnis einer individuellen Beratung kann daher nicht (oder nur in Ausnahmefällen) von Dritten eingefordert werden.

### **Beratung ist Hilfe zur Selbsthilfe**

Beratung versteht sich dabei als dialogischer Prozess mit dem Ziel der Veränderung durch Ressourcen orientierte Suche nach individuellen Lösungen. Menschen erfahren Unterstützung, sich selbst zu ändern.

Beratung als Dialogprozess zielt auf die kooperative Kreation von Lösungen. Sie findet statt in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung, die respektvoll die Schwächen und Stärken der beteiligten Personen berücksichtigt und nutzt. Beratung gibt keine Lösungswege vor, sondern erarbeitet gemeinsam individuelle Handlungsmöglichkeiten.

### **Beratung schätzt Privates**

Die Intimsphäre der Ratsuchenden unterliegt einem besonderen Schutz. Inhalt und Ergebnis einer individuellen Beratung sind vertraulich und unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

### **Beratung kennt und beachtet Grenzen**

Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer achten die persönlichen und innerschulischen Möglichkeiten und Grenzen. Beratung ist keine Therapie. Bei Bedarf werden externe Beratungseinrichtungen im Prozess kontaktiert und eingebunden. Beratung versteht sich als vernetztes Angebot innerhalb und außerhalb der Schule. Der Aufbau eines Netzwerkes für die Zusammenarbeit mit anderen Beratungseinrichtungen ist sowohl für die Krisenintervention als auch im Hinblick auf präventive Maßnahmen bedeutsam.

Das schuleigene Beratungskonzept soll Zielvereinbarungen und Verfahrensabsprachen enthalten und aufzeigen, wie unterschiedliche pädagogische, psychologische und soziale Beratungsangebote innerhalb und außerhalb der Schule genutzt werden können. Das Konzept wird von der Schulkonferenz verabschiedet und bei Bedarf fortgeschrieben.

Die Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes als Teil des Schulprogramms wird als ein langfristig angelegter, von der gesamten Schule getragener Entwicklungsprozess verstanden.

### **3. Beratungsangebote**

Es gehört zum Beruf der Lehrer und Lehrerinnen, in eigener Verantwortung und pädagogischer Freiheit die Schüler und Schülerinnen zu erziehen, zu unterrichten, zu beraten und zu beurteilen §4 Abs. 1 ADO BASS 21-02 Nr.4

#### **§8 ADO BASS 21-02 Nr.4 Information und Beratung**

- (1) Zu den pädagogischen Aufgaben der Lehrer und Lehrerinnen gehört auch die Information und Beratung von Schüler und Schülerinnen sowie ihrer Erziehungsberechtigten, an Berufskollegs auch der für die Berufserziehung Mitverantwortlichen (§44 SchulG)....*
- (2) Lehrer und Lehrerinnen sollen mit Beratungsstellen, insbesondere der Schulberatung und der Berufsberatung, zusammenarbeiten, an Berufskollegs auch mit der Ausbildungsberatung der zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz und der Handwerksordnung. Einzelheiten der Zusammenarbeit beschließt die Schulkonferenz (§65 Abs. 2 Nr. 3 SchulG).*
- (3) An einem Sprechtag im Schulhalbjahr sowie in Sprechstunden oder in Ausnahmefällen an besonders zu vereinbarenden Terminen stehen die Lehrer und Lehrerinnen den Erziehungsberechtigten und den für die Berufserziehung Mitverantwortlichen für Rücksprachen zur Verfügung (§44 Abs. 4 SchulG).*
- (4) Sind an einer Schule Beratungslehrer oder Beratungslehrerinnen eingesetzt, so ergänzen und intensivieren sie die Beratungstätigkeit der Lehrer und Lehrerinnen*

Beratung, Betreuung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler findet auf dieser Grundlage im Georg-Kerschensteiner-Berufskolleg Troisdorf in drei Ausrichtungen mit jeweils unterschiedlichen Verantwortlichkeiten statt, die systembedingt untereinander vernetzt sind:

#### **Lernberatung:**

Bildungsgangspezifische und bildungsgangbezogene Lernberatung durch alle Lehrer und Lehrerinnen des BG oder durch den BG beauftragte Einzelpersonen oder Teams mittels z.B.:

- DJP
- Individuelle Lernorte und -zeiten
- Bildungspläne und Lernsituationen
- Förderpläne, individuelle Förderung
- Lerntagebuch
- Portfolio
- Dokumentation der Lernentwicklung
- Kompetenzraster
- individuelle Lernaufgaben,
- SOL
- Kooperativer Wissenserwerb
- Medienunterstützung
- Fortbildungsberatung und -organisation
- Projektarbeiten (Xenos, InLab, COP,.....)
- Feedbackgespräche
- Sprechtage

### **Laufbahnberatung intern:**

individuelle Laufbahnberatung für Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs durch z.B.:

- Lehrkräfte des BG oder dafür vom BG bestimmte Personen
- Arbeitsagentur gem. der Kooperationsvereinbarung
- BIZ
- Fachhochschulvertreter
- Beauftragte Lehrkräfte aus anderen BG
- StuBo
- Schulsozialarbeit in besonderen Fällen

### **Laufbahnberatung extern:**

individuelle Laufbahnberatung durch die dazu beauftragten Kolleg/innen Flatau, Aue, Schäffer, Jäger und Lackmann in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, den Betrieben, den Kammern und dem Schulträger

- für Schülerinnen und Schüler der Sek I-Schulen
- für Lehrerinnen und Lehrer der Sek I-Schulen

Dazu werden unterschiedliche Vorgehensweisen praktiziert: Durchführung von Infotagen, Schule live, Bürgerhaus, Beratung in den abgebenden Schulen, BIZ-mobil etc.

### **Psychosoziale und Krisenberatung:**

Beratung und Unterstützung bei der Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen sowie darin begründeter Konflikte und Krisen im Berufskolleg

- Unterstützung durch die Schulsozialarbeit (Werner-Dicke) für alle BG **außer** Brückenkurs
- Unterstützung für die Brückenkurse durch die Schulsozialarbeit (Thomas-Ackermann, Wilking)
- Drogenbeauftragte (Fahr)
- Schulseelsorge (Schlaudraff, Krämer)
- Schulsanitätsdienst (Fahr, Mülders, Weisenberg...)
- Kriseninterventionsteam (Werner-Dicke, .....)
- Gewaltprävention (Ziolko)
- Kollegiale Fallberatung (Kuthe-Behrens)
- Selbstsicherheitstraining für junge Frauen (Henne)
- Konfliktbewältigungstraining für junge Männer (Ziolko, Werner-Dicke)
- Planung und Durchführung erlebnispäd. Maßnahmen (Henne, Werner-Dicke)
- Trainingsraum (Terfurth, Werner-Dicke)
- Wiederkehrende Projekte z.B. „Junge Fahrer“

#### **4. Berater und Erreichbarkeit**

**Die Lehrerinnen und Lehrer** beraten im Rahmen ihres Auftrags (§4Abs. 1u. §8Abs. 1ADO-BASS 21-02 Nr.4) und im Rahmen ihrer zeitlichen Ressourcen. Sie sind ansprechbar nach dem Unterricht und vergeben Termine zu persönlichen Gesprächen oder Telefontermine. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit Gespräche im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sprechstage wahrzunehmen.

Im Rahmen des Förderkonzeptes finden in regelmäßigen Abständen Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern statt. Diese Gespräche dienen der Reflexion von Stärken und Schwächen, der Entwicklung und Vereinbarung von Fördermöglichkeiten, der Rückmeldung über den Leistungsstand, der Betrachtung aktueller Lernschwierigkeiten und beinhalten Absprachen zwischen Schülern und Lehrern.

Der **Schulsozialarbeiter** Thomas Werner-Dicke ist mit einer vollen Stelle im Berufskolleg tätig. Er wird vom Schulamt des Rhein-Sieg-Kreises eingesetzt in den Schwerpunkten Krisenintervention, Prävention und Beratung in schwierigen Situationen. Zielsetzung ist Jugendliche und Heranwachsende im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung ihrer persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu werden Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule adaptiert. Es findet eine enge Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern, Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern, sowie der Schulleitung und externen beratenden Institutionen statt.

Durch die Vollzeitbeschäftigung ergibt sich eine hohe Flexibilität in den Angeboten, auch Hausbesuche, Abendtermine und Termine in den Ferienzeiten sind dadurch möglich. Er unterstützt die Beratungstätigkeit der Lehrerinnen und Lehrer und entwickelt bedarfsgerechte Projekte, nimmt teil an Konferenzen, an der kollegialen Fallberatung, usw. Die Zuständigkeit erstreckt sich über die gesamte Schüler- und Lehrerschaft. Thomas Werner-Dicke ist ganztägig ansprechbar für alle auftretenden Probleme, die von den Lehrkräften im Rahmen ihrer Möglichkeiten und zeitlichen Einschränkungen nicht übernommen, oder gelöst werden können (außer Brückenkurse, s. u.).

Er verfügt über ein eigenes Büro (Raum 131) und ist dort für die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern, auch während der Unterrichtszeiten, sowie in bestimmten Zeiten in den Ferien erreichbar. Er unterliegt der Verschwiegenheitspflicht. Er analysiert Problemlagen und koordiniert notwendige Hilfen und Unterstützungen und bezieht die außerschulischen Institutionen mit ein.

Er entwickelt gegebenenfalls präventive Angebote im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit.

Er bietet Mediation bei Konflikten an. Die Einteilung seiner zeitlichen Ressourcen obliegt ihm selbst, d.h. auch, je nach Nachfrage kann es zu Engpässen und Wartezeiten kommen. Die Anwesenheit liegt in der Zeit von 8-16 Uhr, oder nach Terminvereinbarungen auch außerhalb dieser Zeiten.

Bei gewissen Projekten (z.B. Begleitung bei Klassenfahrten, oder Durchführung

erlebnispädagogischer Tage, Teilnahme an Arbeitskreisen oder Fortbildungen...) kann es auch zu ganztägigen Abwesenheiten kommen. Die Abwesenheiten und die Vertretung, sowie die Erreichbarkeiten werden immer aktuell per Aushang am Büro Raum 131 bekannt gegeben.

Ebenso befindet sich dort eine Übersicht über die Beratungsangebote der Schule.

Herr Werner-Dicke ist darüber hinaus auch Leiter des Kriseninterventionsteams der Schule, das sich aktuell formiert hat.

Erreichbarkeiten:

Tel.: 02241-9641-501

mobil: 0151-10401402

email: [t.dicke@berufskolleg-troisdorf.de](mailto:t.dicke@berufskolleg-troisdorf.de) und über das Kontaktformular auf der Homepage [www.berufskolleg-troisdorf.de](http://www.berufskolleg-troisdorf.de)

Frau Katharina Terbach wurde zur **Beratungslehrerin** ausgebildet.

Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer sind Kolleginnen und Kollegen am Berufskolleg, die ihre Beratungskompetenz (u.a. durch Fortbildungen) erweitert haben. Sie ergänzen, intensivieren und vertiefen die Beratung, die täglich von allen Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung geleistet wird und erhalten hierfür erforderliche Ressourcen.

Die Beratungslehrerin Frau Terbach übernimmt die Studienberatung der Schülerinnen und Schüler.

#### **Erreichbarkeit:**

Tel:

Email: [k.terbach@berufskolleg-troisdorf.de](mailto:k.terbach@berufskolleg-troisdorf.de)

Ergänzend zu diesem Angebot sind weitere **Lehrerinnen und Lehrer mit Aufgaben im Sinne des Bezugserrlasses 12 - 21 Nr.4 Abs. 1.2 betraut.**

Zur Zeit sind in diesem Sinne folgende Kolleginnen und Kollegen aktiv:

Josef Flatau, Claudia Schäffer, Barbara Aue, Peter Jäger, Susanne Lackmann.

Sie übernehmen im Wesentlichen Laufbahnberatungen für Sek. I-Schulen über die Angebote des Berufskollegs und organisieren Berufsorientierungstage, BIZ-Mobil, Schule live...

Auf Anfrage gestalten sie Info-Abende. Sie organisieren und nehmen Teil an zentralen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb des Berufskollegs.

Erreichbarkeit:

Tel.: 02241-9641-315

Email: [j.flatau@berufskolleg-troisdorf.de](mailto:j.flatau@berufskolleg-troisdorf.de)



**Der Drogenbeauftragte** Jan Fahr ist ansprechbar für Schülerinnen und Schüler mit Drogenproblemen, sowie bei Drogenkonsum und -verkauf in der Schule. Hierzu wurde ein Strategie- und Handlungspapier entwickelt. In diesem Zusammenhang wurde die Zielgruppe, die Gruppe der handelnden Personen und das Verfahren genau geregelt. Es gibt jedem Betroffenen Handlungssicherheit und ausreichend Hilfestellung sich in der Thematik mit auftretenden Problemen zurecht zu finden. Darüber hinaus ist er auch Ansprechpartner für Präventionsarbeit.

Erreichbarkeit:

Tel.:

Email: [j.fahr@berufskolleg-troisdorf.de](mailto:j.fahr@berufskolleg-troisdorf.de)

**Die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBo)** sind Jutta Thomas-Ackermann für den Bereich der „Integration“ und Thomas Werner-Dicke für den Bereich berufliche Grundbildung sowie Katharina Terbach für die Studienberatung.

Erreichbarkeit:

Tel.: 02241-9641502, Frau Thomas-Ackermann  
02241-9641501 Herr Werner-Dicke

**Die Brückenkurse**, derzeit 4 Klassen, werden von zwei Sozialpädagoginnen (Jutta Thomas-Ackermann und Anja Wilking) umfassend in allen Belangen betreut und beraten. In den Klassen findet für die Schülerinnen und Schüler eine ganzheitliche sozialpädagogische Unterstützung statt, die auch u.a. Praktikumsbesuche beinhalten. Das Brückenkursbüro befindet sich in Raum 080 im ehemaligen "Erziehertrakt".

Erreichbarkeit:

Tel.: 02241-9641-502

Mobil: 0174-8697046

Email: [j.thomasackermann@berufskolleg-troisdorf.de](mailto:j.thomasackermann@berufskolleg-troisdorf.de) oder  
[a.wilking@berufskolleg-troisdorf.de](mailto:a.wilking@berufskolleg-troisdorf.de)

**Der Trainingsraum** ist Bestandteil der pädagogischen Arbeit am Berufskolleg. Der Trainingsraum ist grundsätzlich ab der 2. Stunde bis zur 7. Stunde mit einer Lehrkraft besetzt. Die Lehrkräfte wurden mittels einer speziellen Fortbildung für ihren Einsatz geschult.

Während eines Aufenthaltes im Trainingsraum können die Betroffenen das Gespräch mit der Lehrkraft suchen. Das genaue Konzept ist im Anhang beigefügt.

**Die Kollegiale Fallberatung** (Barbara Kuthe-Behrens, Thomas Werner-Dicke, Siegrid Mülders, Jan Fahr ...) bietet den Lehrerinnen und Lehrern sich in schwierigen Fällen Hilfe und Beratung zu holen, um Probleme zu lösen.

Das Konzept der seit Jahren bestehenden Fallberatungsgruppe wurde dahingehend geändert, dass ein sogenanntes "Troubleshooting" eingeführt wurde, das ermöglicht, sehr schnelle Hilfe in einem kleineren Rahmen zu bekommen und Rat und Unterstützung sofort abzurufen. Das Team kann über Frau Kuthe-Behrens oder den Schulsozialarbeiter schnell und unproblematisch zusammengerufen werden.

Das Team arbeitet nach einer festgelegten Methode und ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Termine der Treffen werden immer rechtzeitig veröffentlicht. Grundsätzlich ist die Teilnahme an der Kollegialen Fallberatung für alle Lehrerinnen und Lehrer offen, egal ob sie Falleinbringenden sind oder als Beratendes Mitglied teilnehmen wollen.

Erreichbarkeit: 02241-9641-554/ -301/ -501

**Die Jugendlichen ohne Ausbildungs- und Arbeitsverhältnis** (JoA) erhalten besondere individuelle Beratung. Die Jugendlichen werden in der Regel zwei Tage beschult. Während eines Schultages (derzeit freitags) erhalten die Schüler eine individuelle Beratung zur beruflichen Orientierung und beruflichen Integration. Parallel zum Unterricht stehen für jede Klasse Berater zur Verfügung, um die Jugendlichen intensiv zu begleiten und sowohl in der fachlichen, als auch in der beruflichen Qualifikation voran zu bringen. Das Ziel ist, die Jugendlichen möglichst schnell in Ausbildung oder Praktika zu vermitteln, bzw. eine Anschlussperspektive zu entwickeln. Verantwortliche: Frau Akca-Yücesoy und Herr Jäger.

**Das Kriseninterventionsteam** unter Leitung von Thomas Werner-Dicke setzt sich zusammen aus insgesamt zwölf Kolleginnen und Kollegen im Kernteam sowie weiteren acht Kolleginnen und Kollegen im erweiterten Team als Beauftragte.

Das Kriseninterventionsteam dient mit seiner klaren Konzeption zur Unterstützung, Koordination und Betreuung in Großkrisen, aber auch vor allem als Beratungs- und Entscheidungsteam in eher unklaren Krisensituationen, wie z.B. Bedrohungen, Gewalt, usw... Bei Bedarf wird das Kriseninterventionsteam über die Schulleitung, das Sekretariat, den Schulsozialarbeiter, oder die einzelnen Mitglieder zusammengerufen. Das Kriseninterventionsteam aktualisiert ständig die vorliegenden Notfallpläne.

Der **Beauftragte für Gewaltprävention, Klaus Jörg Ziolko**, berät Lehrerinnen und Lehrer zu Fragen, Fortbildungen und Konzepten zur Gewaltprävention in Klassen und Schule. Er führt darüber hinaus im Bedarfsfall gemeinsam mit Herrn Werner-Dicke ein Konflikttraining für junge Männer durch.

**Dunja Henne** führt auf Anfrage zusätzliche **erlebnispädagogische Maßnahmen** durch, sowie in unregelmäßigen Abständen nach Bedarf ein **Selbstsicherheitstraining für junge Frauen** in Zusammenarbeit mit der Polizei.

**Die Schulseelsorger, Thomas Schlaudraff** und **Uli Krämer**, sind unterstützend tätig für besondere Fälle, die der Seelsorge bedürfen.

**Das Beratungssystem** kooperiert mit externen Beratungspartnern, wie Schulpsychologischen Diensten, Berufsberatung des Arbeitsamts, Ausbildungsberater, Ärzten, Kliniken, Psychologen, ARGEN, Bafög-Ämtern, Arbeitskreisen.....

Die Konzeption des Beratungssystems ist nicht starr, sondern kann und wird in regelmäßigen Abständen überprüft und vervollständigt, bzw. den Gegebenheiten angepasst.